Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 19

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werben tann. Diefe Falle laffen fich aber febr schwer benten. Es ist z. B. schwer bentbar, sich einen beutschen Stabsoffizier vorzustellen, ber friegsgemäßen, folgerichtigen Unnahmen bes Leitenben perfonlichen Gigenfinn entgegensette und bas als wahrscheinlich und richtig Angenommene nicht, fonbern etwas gang Berkehrtes thate. In einem folden Falle murbe jeber Leitenbe nicht nur befehlen, sondern auch Schritte gegen ben betreffenden Füh: rer einzuleiten miffen, um einen folden Demmichuh au beseitigen.

Es find bei ben Berbstmanovern galle vorge. tommen, bag ber Suhrer mit einer gleich ftarten oder nur wenig überlegenen Abtheilung fich meis gerte, bem in ber Aufgabe enthaltenen Auftrage bes Angriffe nachzukommen, weil er ben Gegner in fehr ftarker Stellung fand und mit Recht bie Erfolglofigfeit por Augen fab. Es murbe ihm nun vom Leitenben befohlen, anzugreifen, um einen Bufammenftoß herbeizuführen. Diefe Lage murbe aber feinesmege einen ber eben berührten feltenen Ausnahmsfälle barftellen. Der Leitende hatte, wenn er die Berhaltniffe richtig erwog, den Un= greifer icon von Anfang an fo ftart machen follen, baß ein Angriff mit einiger Wahrscheinlichkeit auf Erfolg hatte ausgeführt merben fonnen."

Als ein anderer Fall bes Gingreifens in ben Rampf und die Führung wird angeführt: Das Auftreten von bargestellten (markirten) Truppen.

"Bum Dritten greift bie Leitung in bas Gefecht ber Truppen ein und zwar burch Entscheibung ber einzelnen Gefechtsatte. Auch biefes Gingreifen ift nur bann gur Ausführung ju bringen, menn es wirklich nothig ift. Es ift aber bann nothig, wenn beide Parteien fich im Bortheil zu befinden glauben und nach einem Zusammenftog bas Gewehr abnehmen, wodurch fie fundgeben, daß feiner fich für befiegt halt."

Wir können unseren Auszug nicht weiter ausbehnen. Doch bas Angeführte burfte genugen, zu zeigen, bag bas Buch für Alle, welche größere Truppenübungen anzuordnen ober zu leiten berufen find, von hochftem Ruten fein fann.

Eidgenoffenschaft.

— (lleber den Unterricht der Infanterie im Jahr 1884) fpricht fich ber Beichaftebericht bes eing. Militarbepartements wie folgt aus:

1. Retrutenfculen.

Die aus ber Botichaft gum Bubget 1884 hervorgeht, bat bie Berlegung ber gentralifirten Unteroffigierschießichulen in bie Divis fionefreise zu ber Anordnung geführt, in jedem berfelben nur zwei Refrutenschulen abhalten gu laffen. Die Dagregel tonnte im Berichtjahr nur bei ber VIII. Divifion noch nicht burchgeführt werden, fur welche, wie bisher, zwei Schulen in Chur und eine in Bellingona angeordnet werben mußten. Die Lehrerrefruten bestanden ihren Dienft in ber zweiten Refrutenschule in Lugern, in welcher fie, 192 Mann flart, eine eigene Rompagnie bilbeten. Die Budfenmacherrefrutenschule fant in Bofingen ftatt.

Laut nachftebenber Busammenftellung find 64 Mann mehr als Schuten ausgezogen. An 2085 Mann (1883 = 2348) murben

baß es Ausnahmefalle gibt, in benen es nothig | fur gute Leiftungen im Schiegen Anerkennungefarten, an 1087 Füfilierrefruten (1883 = 812) Schutenabzeichen ausgetheilt.

Die Rachichule hatten 417 Mann = girta 4 % (1883 = 4,3 %) ber Refruten ju besuchen, am meiften in ber II. Divis fion (8,1 %) und in ber VIII. Divifion (7,1 %), am wenigs ften in ber I. Divifion (1,4 %) und in ber VI. Divifion (1,7 %). Auserergirte.

				//	
:	Divisionstreis.	Singerüdt.	Aus ber Schule wieb. entlaffen.	Zahl.	Berhaltniß zu ben Gingerückten in Prozenten.
	I.	1,260	24	1,236	98,1
	II.	1,428	62	1,366	95,6
	111.	1,173	52	1,121	96,4
	IV.	1,436	55	1,381	96,2
	v.	1,153	68	1,085	94,1
	VI.	1,488	38	1,450	96,6
	VII.	1,354	73	1,281	94,7
	VIII.	1,263	23	1,240	98,2
5	Buchsermacher=				
	refruten	6 8	14	54	(79,4)
	Total 1884	10,623	409	10,214	96,2
	Total 1883	10,517	367	10,150	96 ,5

Bon ben Buchfenmacherrefruten mußten 13 Mann infolge gu ftarfer Befchidung ber Schule entlaffen werben.

Die bebeutenbe Starte ber Refrutenschulen gab ber Befürchtung Raum, baß bie Ginzelausbildung bes Mannes, weil zu große Unterrichteflaffen ben Inftruttoren zugetheilt werben mußten, leiben werbe. Diefe Befürchtung war nicht grundlos, benn es hat ber angestrengteften Sorgfalt und Thatigfeit ber Inftruttoren und Rabres bedurft, um bie in ben fruberen fleinern Refrutenfoulen erlangte Bragifion im Exergiren annahernt wieder gu ers reichen. Aus allen Berichten geht jedoch hervor, daß die Inftruftion burch bie aus ben Unteroffizierschulen hervorgegangenen Unteroffiziere jest ichon eine ertennbare Unterftugung erhielt, bie in Butunft erft recht fich geltenb machen wirb, und ale eines befonderen Bortheile wird übereinftimment Erwähnung gethan, wie burch ben Umftand, bag bie Ginheiten meiftentheils Rrieges ftarte befagen, bie tattifche Ausbilbung ber Rabres und Retruten geforbert werben tonnte.

Die große Bahl ber Refruten in einer Schule, fowie bie bies her gemachte Erfahrung, bag bas burch bie Schiefinftruttion ge= forberte reichhaltige Programm bes Bedingungeschiegens nicht mit ber wunschbaren Sorgfalt und nur zum Rachtheil ber bisziplinis renden und felbbienftlichen Racher burchgeführt werben tonne, hat unfer Militarbepartement fobann verarlagt, in je einer Retrutens foule eines Divifionstreifes bie Schiefübungen versuchsweise nach einem Brogramm abhalten gu laffen, bas einestheils bie Uebungen im Bedingungefchießen verminberte, anberntheils allen Refruten auf die felomäßigen Uebungen im Gingelfeuer fich ju vervolls tommnen geftattete.

Gine Bergleichung ber Schiefrefultate beiber Schulen ergab nun, bag in benjenigen Schulen, in welchen bie Schiegubungen nach bem bieherigen Programm ber Schiefinftruttion vorgenoms men wurben, nicht nur bie Refultate theile fich gleich geblieben find, fondern auch in verschiedenen Uebungen einen fleinen Fort. fchritt verzeigen, mahrent im abgefürzten Bedingungefchießen bet einzelnen Uebungen geringere Refultate als fruber erzielt wurden. Der Beitgewinn gu Bunften einer vermehrten Inftruftion im Feldbienfte und ber Bortheil, daß alle Refruten auf fammtliche Biele Schiegen konnten, war baber nur burch eine verminberte Bragifioneleiftung im Bebingungefchießen erreichbar. Wenn nun auch ein einmaliger Berfuch noch nicht bie nothigen Anhaltspuntte ju einem abichließenden Urtheil gibt, fo war boch leicht zu ertennen, bag im Berfuchsprogramm ber Stufengang ber Uebungen ein zu schwieriger und zu wenig vermittelter mar. Diefe Erfah. rungen find nun bei Aufstellung bes Schiegprogramme fur 1885, bas in beiden Schulen gur versucheweifen Durchführung gu toms men hat, benutt worben, und erft, wenn bie Ergebniffe bes nachs ften Unterrichtsjahres befannt fein werben, wird es fich feststellen im Jahre 1883 auserergirt worden. 740 Mann wurden zu den laffen, ob eine vollige Rudtehr zu dem bisherigen Brogramm ber Schießinstruftion geboten ift, ober welche weiteren Aenberungen und Ergangungen im bermaligen Berfucheprogramm erforber-

2. Bieberholungeturfe.

Mit Schluß bes Berichtejahres wird ber erfte Turnus, nach welchen Die Truppeneinheiten einer Divifion gu gemeinsamen Felos übungen einberufen worben find, ablaufen. In Erledigung einer Anregung ber eibgenöffifchen Rathe, anläglich ber Brufung ber Beschäftsführung pro 1883, wurde bie Frage untersucht, ob fur eine funftige Beriobe ber bisherige Turnus beigubehalten fet ober eine Aenderung beefelben einzutreten habe. Dach einläglicher Brufung berfelben burch bie Spigen ber Armee haben wir unterm 7. Oftober bem von unferem Militarbepartement vorgelegten Entwurfe eines neuen Turnus bie Benehmigung ertheilt, wodurch bei möglichfter Schonung ber Bundesfinangen, fiehe Botichaft gum Bubget fur 1885, bie Doglichfeit gegeben wirb, ber jum Gefammtaufgebot gelangenden Armeebivifion eine andere, fei es gang ober theilmeife, fur bie Relbbienftubungen entgegen zu ftellen. Die Annahme biefes Turnus fur bie Bieberholungefurfe bes Ausjuges führte ju einer etwelchen Aenberung besjenigen ber Land: wehr, ohne jeboch Mehrtoften gur Folge gu haben.

a. Auszug.

Die Rucfe fanben im Jahr 1884 in ber aufgestellten Stufens folge nach Einheiten folgenbermaßen statt:

VI. Divifion batailloneweife,

III. " regimenteweise,

II. brigabeweise,

VIII. " im Divifioneverbanbe.

Bataillonefurfe.

Acht in Burich, vier in Wintertbur und einer in Schaffhausen. Wegen ber im Frühling in Burich herrschenden Typhusepidemte mußten die Kurse ber in Burich eingerudten Bataillone Rr. 64 und 72, bes ersteren nach Kloten, bes anderen nach Einsiedln verlegt und brei weitere Kurse auf ben herbst verschoben werben.

Die Bataillone fteben faft burdwege unter guter Führung und es werben auch die in ben Rurfen erreichten Refultate im All. gemeinen ale befriedigend und gut erflart. Am wenigften gunftig ftand es beim Sougenbataillon. Immerbin ließen Anlage und Durchführung ber Felodienfte und Gefechteubungen auch bei verichiebenen Fufilierbataillonen Manches gu munichen übrig. Beflagt wird auch über bie oft mangelhafte Uebermachung bes innes ren und bes Bachtbienftes, was hauptfachlich bem Umftand jugefcrieben werben muß, bag bie Bataillone eine große Angahl von Lieutenante enthielten, welche noch feine Refrutenschulen bestanben hatten. Diefen Offigieren mangelte baber bas Gefchid, ihre Abs theilungen im inneren Dienfte, auf bem Mariche und bei ben Felbbienftubungen mit Sicherheit ju führen. Bir werben biefem Uebelftanbe, ber fich in auffälliger Beife zeigte, baburch gu bes gegnen fuchen, bag wir einen Theil ber Offigiere ber VI. Divi. fion ihre Refrutenschule in anderen Divifionetreifen, welche weniger mit biefer Schule im Rudftanbe befindliche Offiziere haben, befteben laffen. Rann bies nicht in ausreichenbem Dage gefchehen, fo muß im Jahre 1886 ein vermehrter Radresbestand einberufen werben, fet es burch Formation von bret Schulen ober von zwei Bataillonen in einer und berfelben Schule.

Bon ben Buchsenmachern wurde wieber, wie in ben fruheren Jahren, eine Angahl (2 Baffenunteroffiziere, 34 Buchsenmacher ber Infanterie und 1 Buchsenmacher bes Gente) in die Waffensfabrit beorbert, wo fie einen erganzenben Fachunterricht erhielten.

Regimentefurfe.

Die Regimenter Rr. 9 und 12 bestanden im Frühling ihren Biederholungeturs gleichzeitig, ersteres in Bern, letteres in Thun. Die Feldmanöver führten sie mit Zuzug von Spezialwaffen gegen einander aus. Regiment 10 manöverirte am Schluffe seines Biederholungekurses gegen die in Freiburg befindliche III. Infanteriebrigade; Regiment Rr. 11 hatte seinen Wiederholungekurs in Verbindung mit dem Schügenbataillon Nr. 3.

Die Führung ber Regimenter und ber Bataillone war mit geringer Ausnahme eine befriedigende, theilmeife fehr gute; bagegen wird bezüglich einiger Bataillonsabjutanten gesagt, daß fie ihren Dienst beim geschloffenen Bataillonsererzieren nicht in genügender Beise verfleben. In der taktischen Ausbildung der Offiziere,

obwohl ebenfalls über mangelnbe Initiative ber jungeren Offiziere geklagt wird, sind Fortschritte ersichtlich und bezüglich ber Untersoffiziere wird hier, wie von den anderen Divisionen, bemerkt, daß die guten Wirkungen der neu eingeführten Unterossizierschulen bereits sich äußern. Die Truppen zeichneten sich sowohl in als außer Dienst durch ihre Ruhe und Ordnung vortheilhaft aus und waren allen Anforderungen, die an sie zestellt wurden, ges wachsen. Alle Bataillone machten den Eindruck einer bis in die Details gut instruirten Truppe, wenn auch die Unwendung der reglementarischen Formen bei den größeren taktischen Uebungen mehrsach zu wunschen übrig ließ.

Brigatefurfe.

Die III. Infanteriebrigabe wurde für ihren Wieberholungekurs in ben Kanton Freiburg, und zwar Regiment Nr. 5 nach Bulle, Regiment Nr. 6 nach Freiburg, verlegt. Zwischen biesen beiten Orten fanben die Regimentsübungen statt; die vereinigte Brigade mit erheblichem Zuzug von Spezialwaffen manövrirte, wie bereits bemerkt, gegen das von Bern kommende Regiment Nr. 10. Die IV. Infanteriebrigabe kantonnirte während des Wiederholungsskurses mit dem Regiment Nr. 7 in Pruntrut, mit dem Regiment Nr. 8 in Delsberg und Umgebung. Das ihr für tie Manöver zugetheilte Schüpenbataillon Nr. 2 bestand seinen Borkurs in Colombier. Die gegenseitigen Manöver, zu tenen ebenfalls Spezzialwaffen gezogen wurden, fanden zwischen Delsberg und Prunstrut statt.

Lob und Tadel über beibe Brigaben und ihre Bataillone mech: fein in ben Berichten mannigfaltig. Gerühmt werben nameutlich an ben Manovern, bie bet ter IV. Brigate von ichlechtem Better benachtheiligt waren, bie gute Saltung, ber Gifer und bie milis tarifden Gigenichaften ber verschiedenen Truppentorpe. Dagegen lief im Unfange ber Borfurfe bie Diegiplin, ber Rantonnementes und Bachtbienft bet verschiedenen Bataillonen viel zu munichen übrig. Die handhabung bes inneren Dienstes war bei ber engen und mangelhaften Rantonnirung bes Regimente Dr. 7 in Bruntrut fehr erichwert, und ein weiteres hemmniß mar, bag verfciebene Bataillone eine ungureichenbe Bahl von Offizieren und Unteroffigieren befagen; im Allgemeinen aber wird uber bie mangelnbe Erfullung bes Auffichtebienftes burch viele junge Dfe fiziere Rlage geführt und babei bemerkt, daß ber Berth biefer Offiziere nicht nur von Mann ju Mann, fondern auch von Bas taillon ju Bataillon fehr wechele.

Die Uebungen auf ben Grergierplagen befriedigten meiftentheils, bet ben Manopern bagegen maren wieberholt Berftoge gegen eles mentar-tattifche Grunbfage ju verzeichnen. Unentichloffenbeit und Mangel an Initiative machten fich bei verschiedenen hoheren Fuhrern und Batgillonefommanbanten bemertbar; ihre Befehle und Dispositionen liegen fowohl in formeller als materteller Begiehung oft ju munichen übrig. Die Uebungen ber IV. Brigate waren allgu febr von ber Stellung ber Rantonnemente bebingt und ges ftalteten fich infolge beffen weniger inftruttiv, ale wenn bie Dies lotationen jeweilen bem Berlaufe ber Manover entfprechent ans georbnet worben maren. Bei ber III. Brigabe brachte ber erfte Manovertag, burch allerlei Umftanbe und Digverhaltniffe beeins flußt, gar tein Resultat, mahrend am zweiten Tage die Ucbungen beffer angelegt waren, burchweg aber an gu großer Frontausteb. nung und hie und ba an richtigem gegenseitigem Busammenwirfen ber Ginheiten litten. Immerbin waren bie Felbbienftubungen fur Führer und Truppen nicht ohne bemertenswerthen Grfolg geblieben. (Fortfepung folgt.)

Unsland.

Desterreich. (+ Carl Sonklar Gbler von 3nnftabten, t. t. Generalmajor.) Die Wiffenschaft betraueit in Sonklar, welcher am 10. Januar 1885 zu Innebrud aus bem Leben schied, einen ihrer besten Jünger, die Armee einen ber tüchtigsten Offiziere und Jugendbildner, das Baterland einen treuen, waderen Sohn, auf den Alle mit Recht stolz waren; bessen Anvenken unvergestlich lebt in den Herzen seiner Schuler und unvergänglich bleiben wird in seinen Werken, die Gemeingut ber ganzen Welt geworden sind.